

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige  
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,  
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-  
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben  
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-  
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —  
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 126.

Dienstag, 29. Oktober 1895.

31. Jahrgang.

## Württemberg.

Stuttgart, 26. Okt. Für den VII. Wahlkr. (Calw—Nagold—Herrnberg—Neuenbürg) ist ein neuer Kandidat in der Person des Dekanomen Chr. Schmid, sen., von Ludwigsburg aufgetaucht. Derselbe ist von der antisemitischen „Schwäbischen Reformpartei“ aufgestellt. Die Partei beabsichtigt lediglich damit, „ihre Ideen unter das Volk zu tragen“.

Stuttgart, 26. Okt. Dem Vernehmen nach ist durch eine Entscheidung der kgl. Kreisregierung die von der Stadtdirektion Stuttgart gegen den Schultheißen Krämer v. Gablenberg wegen eines auf den soz.-dem. Abg. Klotz ausgebrachten Hochs ausgesprochene Amtsentsetzung aufgehoben worden.

— Auf die erl. Stelle des Stationsmeisters und Postexpeditors in Kochendorf wurde der Stationsmeister und Postexpeditor Ohnberger in Calmbach seinem Ansuchen entsprechend versetzt.

— Seine Majestät der König hat die Hauptlehrerstelle an der III. Klasse der Realanstalt in Heilbronn dem Reallehrer Seiger in Neuenbürg übertragen.

— Vor der Strafkammer in Stuttgart wurde gegen den verschiedenen Verbrechen wider die Sittlichkeit im Sinne des § 276 Ziffer 3 des Strafgesetzbuches angeklagten 45 Jahre alten verheirateten Volksschullehrer Karl Reiter von Berkheim D. A. Eßlingen verhandelt, welcher 5 solcher Verbrechen schuldig befunden und zu einer Zuchthausstrafe von 5 Jahren, nebst 6jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt wurde. Derselbe hat eine Familie von 10 Kindern im Alter von  $\frac{1}{2}$  bis 18 Jahren in bedrängter Lage.

— Die berühmte Porträtmalerin Wilma Parlraghi befindet sich gegenwärtig als Gast des württembergischen Hofes im Ludwigsburger Schloß, wo ihr ein großer Saal als Atelier eingeräumt worden ist. Sie beabsichtigt, das Königspaar zu porträtieren; König Wilhelm hat ihr zu diesem Zweck bereits zwei Sitzungen gewährt.

— Die nicht an dem Sitz von Landgerichten wohnenden und deshalb auch bei solchen in der Regel nicht zugelassenen Rechtsanwälte dürfen nunmehr auch bei den Landgerichten ihres Gerichtsprengels plaidieren ohne einen andern Anwalt hierfür aufstellen oder von einem bei dem betr. Landgericht zugelassenen Anwalt sich substituieren lassen zu müssen. Durch diese Neuerung ist auch für das rechtsuchende Publikum eine Erleichterung in den Kosten eingetreten, zudem kann es den rechtsuchenden Parteien nur angenehm sein, wenn der Rechtsanwalt,

der ihre Sache schon beim Amtsgericht vertreten hat, die ganze Angelegenheit also genau kennt, nunmehr auch in der höheren Instanz den Prozeß selbst führen darf.

Laufen a. Gsch, 23. Okt. Bei der heute vorgenommenen Schultheißenwahl wurde Gem. Rat Schick, dessen Wahl die Regierung bekanntlich nicht bestätigt hatte, mit 67 gegen 61 Stimmen, die sein Gegenkandidat, Gem. Rat König erhielt, wiedergewählt.

Kalen, 25. Okt. In der schon seit Jahren anhängigen Beschwerdesache der Kocherthalbewohner, besonders der am meisten geschädigten Stadtgemeinde Kalen, wegen der Kocherverunreinigung durch die Papier- und Zellstofffabrik Unterkochen ist nun, wie die Jagstz. meldet, von der Kreisregierung Ellwangen gegen diese Fabrik das Verbot der mittelbaren oder unmittelbaren Ableitung ihrer Abwasser in den Kocherfluß ausgesprochen worden. Die Fabrikleitung hat Beschwerde beim Minist. des Innern eingelegt.

## Nundschau.

Pforzheim, 25. Okt. Dem „Bad Landesboten“ wir von hier geschrieben: Durch die seitherige trockene Witterung hat die hier in die Enz mündende Nagold einen so tiefen Wasserstand erreicht, daß die Flöße, welche sonst vom oberen Flußlauf herunterkommen, nicht abgelassen werden konnten. In der Gegend des Städtchens Nagold lagern in fast wasserlosem Flußbett eine solche Menge von Flößen — sie werden von fundiaer Seite auf nahezu 100 Flöße (Gestöre?) geschätzt — daß sie, sobald anhaltender Regen niedergeht, dem Flußgebiet gefährlich werden können. Es wäre nicht das erste Mal, daß plötzlich eintretendes Hochwasser die verschiedenen Flöße auseinanderreißt und die abwärts treibenden Holzstämm die Brücken über die Nagold zerstören und das angrenzende Land und selbst Dörfer verwüsten. Im Interesse der anstoßenden Gemeinden wäre es darum sehr zu begrüßen, wenn der größere Teil der Flöße bei Zeiten aus dem Flußbett entfernt würde. Freilich ergäbe sich hierdurch die Möglichkeit, daß angesichts des nahen Schlusses der Flößer-  
ei — Martini — ein großer Teil des Holzes dieses Jahr überhaupt nicht mehr verflößt werden könnte, sofern nicht — günstige Witterung vorausgesetzt — die betreffenden Aufsichtsbehörden wegen der abnormen Wasserstandsverhältnisse die Flußstraße ausnahmsweise über den 11. November hinaus offen lassen. Zur Zeit

aber erscheint eine Säuberung der oberen Nagold ringend nötig!

Aus dem Wiesenthal, 23. Okt. Ein neuer schöner Beweis der Arbeiterfreundschaft ist von der Firma Ruff Suchard u. Cie., Schokoladefabrik in Lörrach zu verzeichnen. Die Zentralleitung in Neuchâtel hat durch ein Schreiben sieben Arbeiter dieser Filiale in Kenntnis gesetzt, daß sie deren Hinterbliebenen ein Kapital von je 1000 Francs zuweisen werde, sofern die Arbeiter ihre Dienstfähigkeit der Fabrik bis zum Ableben widmen. Um ihnen aber auch bei Lebzeiten Genuß daran zu verschaffen, sollen die Arbeiter jährlich den 5prozentigen Zinsgenuß von jetzt an beziehen. Eine gleiche Zuwendung erhielten 51 Arbeiter in der Hauptfabrik in Neuchâtel.

— In Warmstadt bei Apolda verstarb eine alleinstehende Witwe, die in den beschwerlichsten Verhältnissen lebte. Niemand, auch nicht die vorhandenen Anverwandten, hatten, getäuscht durch die Anspruchslosigkeit der Verstorbenen, eine Ahnung von deren Vermögensverhältnissen. Bei der amtlichen Feststellung des Nachlasses wurden vorgefunden: 58 000 Mark in Staatspapieren, 57 000 Mk. in Sparlaffenbüchlein und ca. 18 000 Mk. in Hypothekenscheinen.

München, 22. Okt. Heute mittag hatte ein Sergeant des 1. Inf.-Regts. von der Marsfeldkaserne aus einen Soldaten zum Militärgefängnis zu transportieren. Dieser entsprang jedoch und gab auf zwei ihm zu Pferd nacheilende Offiziere 5 Revolvergeschüsse ab. Den 6. Schuß abzufeuern wurde er durch Ueberreiten verhindert. Von den Offizieren ist keiner verletzt, dagegen erhielt dem Bernehmen nach der Sergeant eine Schußwunde.

Leipzig, 26. Okt. (Einweihung des Reichsgerichtsgebäudes.) Nach erbetener Genehmigung zum Beginn der Feier verlas der Reichskanzler die zur Aufnahme in den Schlussstein bestimmte Urkunde. Hierauf wurde die Urkunde mit den sonstigen hierzu bestimmten Gegenständen in eine Kapsel verschlossen und in den Stein versenkt. Der Kaiser und der König von Sachsen traten an den Schlussstein heran und der bayerische Bundesratsbevollmächtigte Freiherr v. Leonrod überreichte dem Kaiser die Kelle mit einer Ansprache. Nach der Versetzung des Schlusssteins übergab der Präsident des Reichstags den Hammer und der Kaiser vollzog die Hammerschläge mit den Worten: „Im Namen des dreieinigen Gottes, Recht soll Recht bleiben.“

Hierauf traten der König von Sachsen und die übrigen hiezu bestimmten Persönlichkeiten heran und vollzogen die Hammerschläge, worauf der Präsident des Reichsgerichts eine Ansprache hielt, die mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß. Nach Beendigung der Feier besichtigten die Majestäten die Haupträume des Gebäudes, worauf in dem Festsaal ein Frühstück zu 100 gedeckten stattfand.

Köln, 26. Okt. Aus Trapezunt 8. Okt. an Bord des östreich. Lloyd-Dampfer *Venuse* schreibt ein Kölner Landmann als Augenzeug, der Kölner Zeitung Einzelheiten über die grauenhafte Missethat unter den Armeniern Trapezunts: Wenigstens 600 Armenier seien getötet worden, dagegen fielen keine 5 Türken, ein Zeichen, daß der Ueberfall ganz unvermutet und die Armenier unbewaffnet waren, 2000 Weiber und Kinder fanden im Jesuitenhospital Zuflucht. Der östreich. Konsul nahm 200 Weiber und Kinder auf. Der Gewährsmann teilt mit, daß der Aufstand auch in der ganzen Umgebung ausbrach. Die armenischen Niederlassungen wurden angezündet, Menschen verbrannt oder erschossen. Der Lloyd-Dampfer wurde vom Konsul zurückgehalten, damit, wenn der Aufstand sich erneuere, die Europäer sich retten können.

Berlin, 24. Okt. Der Bundesrat beschloß, der Resolution des Reichstages betreffend die Gewährung von Tagegeldern und Reisekosten an die Reichstagsmitglieder keine Folge zu geben.

Berlin, 24. Okt. Zur „Selbsthilfe“ hat der Lehrer in Waidmannslust, Provinz Sachsen, greifen müssen. Er hatte 16 Schulkinder heim schicken müssen, weil keine Bänke für sie in der Schule vorhanden waren. Da bisher keine Abhilfe getroffen ist, hat nun der Lehrer sich 16 Gartenstühle geliehen, um den Kindern wenigstens Sitzplätze zu verschaffen. Wenn die 16 schreiben wollen, müssen sie freilich ihre Gartenstühle mit den Plätzen anderer Kinder vertauschen.

Berlin, 26. Okt. Das Tagblatt meldet aus Wien: 28 jungtürkische Parteiführer in Konstantinopel wurden geköpft, die Leichen ins Meer geworfen. Der Prozeß gegen die 50 wegen Verschwörung gegen den Sultan dauert 3 Tage. — Die Nat.-Ztg. berichtet aus Rom: Die gestrige Konferenz Crispis mit den Ministern des Aeußeren, des Krieges, des Schatzes und dem Generalstabschef beschloß eine entscheidende Militäraktion gegen Schoa.

— Eine praktische Einrichtung für die Besucher der Berliner Gewerbe-Ausstellung ist die aus Anlaß derselben gegründete Reise-, Hotel- und Verpflegungsgesellschaft „Courier“. Dieselbe gewährt in den Monaten Juni, Juli und August für volle 7 Tage freie Reise III. Kl. von allen Orten Deutschlands nach Berlin und zurück, gutes Logis nebst Bedienung und Frühstück, Mittagessen und Abendbrot in den besten Restaurants Berlins und der Ausstellung nach freier Wahl des Besuchers, täglichen Besuch der Ausstellung, freie Beförderung nach der Ausstellung und zurück, täglichen Besuch eines Theaters, Circus oder Vergnügungsorts I. Ranges, Unfall-Versicherung und freie ärztliche Behandlung. Als Gegenleistung ist der geringe Preis von 105 Mk. zu entrichten. Zur Bequemlichkeit des Publikums kann der Betrag in 35 Wochenrate: à 3 Mk., beginnend mit 1 Novbr

1895, bezahlt werden. Bei Anmeldung ist die erste Rate mit 3 Mk. zu leisten, sowie die genaue Angabe der Adresse erforderlich. Bei Zahlung der letzten Rate erhält jeder Teilnehmer ein Checbuch enth. Reisebillet und sämtl. Gutscheine für seinen Aufenthalt in Berlin. Sollte ein Teilnehmer dieses Unternehmens weniger als sieben Tage in Berlin bleiben, wird ihm gegen Abgabe des Checbuches bei seiner Abreise pro Tag 9 Mk. von der Gesellschaft rückvergütet. Anfragen und Einzahlungen sind zu richten an die Rheinisch-Westfälische Bank in Berlin oder an die Direktion des „Courier“ Berlin, Unter den Linden 15.

— Der Haupttreffer der Straßburger Ausstellungs-Lotterie (eine Hauseinrichtung im Werte von 20000 Mk.) ist nach Birmasens gefallen. Der glückliche Gewinner ist ein junger Kaufmann, Hr. Hüther aus Münchweiler, in der Schuhfabrik von Ph. König auf dem Ragenberg.

— In Frankreich, wo die Fälschung des Honigs besonders schwunghaft betrieben wird, halfen sich bisher die Käufer gegen unreelle Ware damit, daß sie überhaupt keinen reinen Honig in Gefäßen kauften, sondern nur die vollen Honigwaben, aber auch das wird nicht mehr lange verfangen. Wie nämlich die „Revue scientifique“ mitteilt, hat man dort jetzt ein Verfahren erdonnen, vermittels dessen aus Paraffin mit Zusätzen von Wachs und Zucker die Wachsellen des Bienenstockes täuschend nachgemacht werden. In diese künstlich hergestellte Honigwabe wird dann der ebenfalls auf chemischem Wege komponierte Honig eingebracht; zur Erhöhung der Täuschung werden noch in einige Zellen ein paar tote Bienen gegeben und der vorsichtigste Honigfreund kann dann erst recht auffigen, so daß er für halbsoviel gefälschten Honigs, als er etwa im Glase erhalten würde, gar noch den doppelten Preis bezahlt. Dabei kommt in Betracht, daß die künstliche Honigwabe samt Kunsthonig noch immer um 50 pCt. billiger herzustellen ist, als das echte Produkt.

— Die dänischen Sozialdemokraten verlangen von der Regierung, daß sie eine dem Muster der deutschen Gesetzgebung nachgebildete Unfallversicherung schaffe. Eine trefflichere Kritik der Mißachtung, welche die Herren Liebknecht und Genossen der deutschen Sozialreform entgegenbringen, läßt sich schwerlich denken.

### Lokales.

Wildbad, 26. Okt. (Reichstagswahl.) Unser seitheriger Abgeordneter Hr. v. Gültlingen hat sich auf Wunsch seiner politischen Freunde von Neuem zur Uebernahme des Mandats für unsern Wahlkreis bereit erklärt, außerdem haben die Volkspartei, die Antisemiten und die Sozialdemokraten je ihren eigenen Kandidaten aufgestellt. Eine solch reiche Auswahl ist dem Bezirk bisher noch nicht geboten worden. Diese Zerspaltung in unserem Parteileben ist ja freilich in andern Wahlkreisen längst keine neue Erscheinung mehr. Immerhin steht zu hoffen, daß sich die Wähler des VII Wahlkreises in ihrem seitherigen treuen Festhalten an dem bewährten Vertreter des Bezirks durch die zu erwartende Agitation der Gegner nicht beirren lassen. Steht ja doch die außerordentliche Pflicht-

treue, mit der Hr. v. Gültlingen sein Reichstagsmandat ausgeübt hat, nicht nur unter den Vertretern Württembergs, sondern in weiten Kreisen außerhalb unserer Landesgrenzen unerreicht da. Mit unermüdetem Eifer hat Hr. v. Gültlingen dem Wahlbezirk im Großen wie im Kleinen seine Kräfte gewidmet, fort und fort bestrebt allen Fragen des öffentlichen Lebens gegenüber nur nach reiflicher Ueberlegung und nach bestem Wissen und Gewissen Stellung zu nehmen. Möge ihm auch diesmal wie seit 6 Jahren, stets das Vertrauen seiner Wähler im reichen Maß zu teil werden!

— Das „Stuttg. N. Tagebl.“ bringt seit einiger Zeit unter dem Titel „Zum Jubiläum des großen Krieges“ eine Reihe ausführlicher Artikel über den 1870er Feldzug und die Heldenthaten unseres Heeres. In einem der letzten derselben, welcher von der Teilnahme der württ. Division an der Einnahme von Paris handelt ist neben Anderen auch unseres vor einigen Jahren verstorbenen Mitbürgers und ehem. Kriegervereins-Vorstandes Hrn. Rudolf Schweizer rühmlichst Erwähnung gethan. Der betr. Abschnitt lautet: „Unteroffizier Schweizer des 7. Infanterieregiments hielt am 13. Nov. mit 18 Mann den Unteroffizierposten am Rundell von Champigny besetzt. Er wurde stundenlang mit Granaten beschossen und endlich von einer französischen Compagnie angegriffen. Trotz der großen Uebermacht des Feindes weicht er nicht, sondern hält seinen Posten fest.“ Hr. Schweizer war bekanntlich im Besitz des eisernen Kreuzes, welches ihm für den bewiesenen Mut und Tapferkeit verliehen wurde.

### Vermischtes.

(Edler Wettbewerb.) Auf die Frage: „Wo kauft man am billigsten?“ gibt der Anzeigenteil des „Südpfälzischen Wochenbl.“ zu Bergzabern Antwort, in dem wiederholt zu lesen steht: „Freie Fahrt nach Landau und zurück gewährt die Firma F. u. Sch. von jeder pfälzischen Station aus bei Einkauf von nur 20 Mk.“ Daraufhin zeigt die Firma A. H. zu Steinfeld an: „Um jede Konkurrenz, besonders aber einer Landauer Firma zu überbieten, habe mein ohnehin großes Lager in Manufakturwaren noch vergrößert und verkaufe sämtliche Artikel, den heutigen Wollpreisen entsprechend zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Bei Einkäufen von 20 Mk. vergüte ich die Eisenbahnfahrt sämtlicher pfälzischer Stationen, bei größeren Einkäufen gebe freien Mittagstisch event. auch noch den Kaffee.“

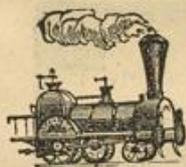
### Eine kluge Frau

ist nie verschwenderisch, aber sie scheut auch den Pfennig nicht, den sie für eine gute Waare mehr ausgiebt, als für eine schlechte. Eine kluge Frau wird z. B. nie andere Seife kaufen, als die berühmte **Doering's Seife mit der Gule**, weil sie weiß, daß sie damit ihre Schönheit und Frische erhält, daß sie trotzdem doch billig einkauft und das Beste erhält, was in der Toiletbranche geboten wird. Zu haben à 40 Pfg. in Wildbad bei A. Held, Fr. Schmelzle, Kaufmann Kappelmann. Engros-Verkauf: Paul Weiß & Co. Stuttgart.

# Fortbildungsschule Wildbad

Der Unterricht beginnt am **Freitag den 1. November.**  
Für Mädchen um **4 Uhr** nachmittags. Für Knaben um **7 1/2 Uhr** abends.  
**Der Gewerbeschulrat.**

## Schotterlieferungs-Alford.



Zur Unterhaltung der Bahngleise, Stationszufahrten und Vorplätze von Pforzheim bis Calw und Wildbad im Jahre 1896 bedarf die unterzeichnete Stelle an Kleingeschlag aus reinen, wetterbeständigen und harten Muscheltalksteinen, bezw. Phosphor folgende Mengen:

	Calw—Pforzheim:	Pforzheim—Wildbad:
a. für Bahngleise	315 cbm	225 cbm Muscheltalk,
b. für Zufahrten u. s. w.	35 "	100 "
c.	—	70 "

Leistungs- und kautionsfähige Lieferer wollen das Bedingnißheft hier oder bei den Bahnmeistern in Hirsau und Neuenbürg einsehen und ihre Angebote schriftlich und verschlossen

**spätestens Samstag den 2. November d. J.,**  
vormittags 9 1/2 Uhr

beim Bauamt einreichen.

In denselben muß der Preis pro cbm, die angebotene Menge, die beachtete Art und Weise der Lieferung, sowie der Gewinnungsort in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise angegeben und die Einsichtnahme vom Bedingnißheft beurkundet sein. Angebote, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen oder verspätet einlaufen bleiben unberücksichtigt.

Pforzheim den 25. Oktober 1895.

Königl. Württ. Eisenbahnbetriebsbauamt.



Ziehung am  
5. November 1895.

Auf 25 Loose  
schon ein  
Treffer.

Hauptgewinn:  
50000 Mk.

3241  
Baar-Gewinne  
im Gesamtbetrag  
von M. 107800.

**Grosse Stuttgarter  
Geldlotterie.**

Hauptgewinne: 50.000. 20.000. 5000. 2000 M. etc.  
Loose à M. 3.— pr. Stück, bei mehr mit Rabatt, sind zu beziehen durch die bekannten Loosgeschäfte und durch die  
**Generalagentur von Eberhard Fetzer,**  
Stuttgart, Kanzleistrasse 20.

## Verakkordierung von Bauarbeiten.

Nächsten **Samstag** den 2. Nov. d. J.,  
vormittags 11 Uhr

werden nachstehende Bauarbeiten im öffentl. Abstreich auf dem hiesigen Rathaus verakkordiert: Die Maurer-, Zimmer-, Schlosser- und Flaschnerarbeiten zu einer neu zu erbauenden Remise beim städtischen Krankenhaus.

Ferner die Lieferung einer größeren Partie Marktsteine, sowie 2 Landesgrenzsteine samt Versehen.

Die Grabarbeiten zum Umlegen eines Teils der Hauptrohrleitung der städt. Gasfabrik und zur Verlängerung der Leitung in der Kernerstraße.

Kostenvoranschlag und Bedingungen sind bei unterz. Stelle einzusehen.

Den 28. Oktober 1895.

Stadtbauamt.



### Einladung.

Zur gemeinsamen Feier unseres fünfzigsten Geburtstages sind alle im Jahrgang

1845 Geborenen

mit ihren wert. familienangehörigen auf **Samstag** den 2. November, abends 7 1/2 Uhr zu unserem Altersgenossen **Gustav Conzant**, Restaurateur hier freundlichst eingeladen.

Mehrere 1845er.

### Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle  
**Gebr. Ritz & Schweizer,** Roststab-  
Glosserel.  
Schwäb. Gmünd.

Nur 12 monatl. aufeinanderfolg. und je einer am

**Ersten jeden Monats**

stattfind. großen Ziehungen, in welchen **Jedes Serienloos einen Treffer**

sicher erhält. Der Teilnehmer kann durch dieselb. von d. in Treffern à **Mk. 500 000, 400 000, 300 000** zc. zur Auszahlung gelangenden ca.

20 Millionen

bis ca. Mk. 20 000, 15 000 10 000 zc. mindestens aber nicht ganz den halben garantierten Einsatz gewinnen. Prosp. und Ziehungslisten gratis. Jahresbeitrag für alle 12 Ziehungen **Mk. 120.—** oder pro Ziehung nur **Mk. 10.—**, die Hälfte davon **Mk. 5.—**, ein Viertel **Mk. 2.80.** Anmeldungen bis **spätestens den 28. jeden Monats.** Alleinige Zeichnungsstelle:

**Carl Sacht, Köln a. Rh.**

## Herren-

## und Knaben-Anzüge

in besten Qualitäten, tadelloser Verarbeitung, größter Auswahl und billigsten Preisen bei

**Ornstein & Schwarz, Pforzheim,**

Herren- & Knabenkleiderfabrik,  
westl. Karl-Friedrichstraße No. 20.

# Herren- u. Knaben-Anzüge

in besten Qualitäten, tadelloser Verarbeitung, größter Auswahl und billigsten Preisen bei

**E. Lederer,**

Münchener Kleiderfabrik, Pforzheim.

Sämtliche Saison-Neuheiten in Regen- und Kindermänteln, Jaquettes, Kragen, Capes, Röder etc. sind in größter Auswahl bei billigsten Preisen vorrätig.

**E. Lederer,** Münchener Kleiderfabrik, Pforzheim.

## Resinoline

ist das **einzig**e, wirklich geruchlose

**Bodenöl** trocknet rasch, harzt und schmiert nicht, verhindert die lästige Staubbildung, macht das Holz sehr dauerhaft, größte Ausgiebigkeit, einfache Behandlung.

Preis Mt. 1.25 pr. Lit. Resinoline eignet sich ganz besonders zur Behandlung von Fußböden stark frequentierter Lokalitäten, wie: Schulzimmer, Wartsäle, Bureau, Verkaufsstöle, Restaurants, Turnhallen etc.; ebenso für Linoleum-Teppiche und Mosaikböden. (H 5400 — J)

Name und Fabrikmarke sind gesetzlich geschützt. Man hüte sich vor Nachahmung und verlange ausdrücklich Resinoline! Generaldepöt f. d. Agr. Württemberg und Sachsen; Koch & Schenk, Ludwigsburg. Niederlage in Wildbad bei Fr. Dreiber.

## Wein-Handlung

Hauptstraße 105

**Gustav Hammer**

Hauptstraße 105

empfiehlt

Medicinal- und Dessertweine, alle Sorten fremde und Land-Weine

**Moussierende Weine**

== sowie sämtliche Spirituosen. ==

## Billige Geschäfts-Bücher

sind in reichhaltiger Auswahl vorrätig bei

**Chr. Wildbrett.**

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

Revier Wildbad.

## Schlagraum-Verkauf

am Samstag den 2. November, vormittags 9 Uhr

auf der Revieramtskanzlei aus Abt. Scheurengrund, Eisenhäusle, Kohlweg und Langsteig.

Man achte auf die Schutzmarke!



Man achte auf die Schutzmarke!

l. Pravy

# Maria-Zeller

## Magen-

## Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches** altbekanntes

**Haus- und Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebenem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Garleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mt. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Kremser (Mähren).

Man bitte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten. Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Wildbad bei Apotheker Dr. Meßger.

## Danksagung.

Ich litt an heftigem Husten und Heiserkeit, alle Mittel, die ich versuchte, waren vergeblich; auch die zu Rathe gezogenen Aerzte konnten das Leiden nicht beseitigen. Schließlich wandte ich mich an den homöopath. Arzt Hrn. Dr. med. Volbeding in Düsseldorf, Königsallee 6. Demselben gelang es, mich in der kurzen Zeit von ca. 5 Wochen von diesem Leiden zu befreien, und kann ich nicht umhin, dem genannten Herrn hiermit meinen öffentlichen herzlichsten Dank auszusprechen.

Neufalz, Nieder-Schlesien, Friedrichst. 26.

Elise Werner.

